

»LandSchafttEnergie«

Das 50-köpfige Expertenteam von »LandSchafttEnergie« ist der Motor für eine erfolgreiche Energiewende im ländlichen Raum

Birgit Weinert und Jutta Gerlach

Wie werden wir in Zukunft unsere Energieversorgung gestalten? Die Abkehr von der Kernenergie und die Endlichkeit fossiler Energieträger machen in jedem Fall ein Umdenken nötig: Energieverbrauch reduzieren, Effizienz erhöhen und den Anteil erneuerbarer Energieträger steigern, das sind die Eckpunkte im bayerischen Energiekonzept.

Der ländliche Raum nimmt im bayerischen Energiekonzept eine wichtige Rolle ein: Erneuerbare Energien werden zum großen Teil auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen erzeugt. Kommunale, dezentrale Ansätze sind gefragt. Die Herausforderung besteht darin, alle Akteure – allen voran die Bevölkerung – einzubinden und die unterschiedlichen Belange zu berücksichtigen.

Um hier neutrale Information und Beratung noch effektiver zu liefern und die bisherigen Kompetenzen zu verstärken, hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) das Beraternetzwerk »LandSchafttEnergie« installiert. Es ist Teil des Maßnahmenpakets »Energiewende im ländlichen Raum« und richtet sich an alle interessierten Bürger, je nach Art des Projekts aber auch speziell an Land- und Forstwirte, Kommunen oder Verbände.

53 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzen – zeitlich befristet für zwei Jahre – die bewährten Beratungsangebote der Landwirtschafts- und Forstverwaltung sowie der ländlichen Entwicklung. Die über ganz Bayern verteilten Kompetenzen im Bereich Bioenergie werden im Beraternetzwerk gebündelt und so schnelle, fundierte und möglichst umfassende Informationen bereitgestellt. Zugleich werden Projekte rund um die erneuerbaren Energien kompetent von der Idee bis zum Abschluss begleitet.

Eng vernetzt mit »LandSchafttEnergie« sind die sieben Regierungspräsidenten als Beauftragte für die Umsetzung des Energiekonzepts »Energie innovativ« der Bayerischen Staatsregierung, die Energieagentur »ENERGIE INNOVATIV« des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie sowie das Landesamt für Umwelt (LfU) mit dem Ökoenergie-Institut Bayern.



LandSchafttEnergie

Abbildung 1: Im Logo des Netzwerks sind alle regenerativen Energieträger vertreten: Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und damit natürlich auch der ländliche Raum selbst.

Beratungsangebote für jede Zielgruppe

Das Expertenteam von »LandSchafttEnergie« setzt sich aus acht Partnerinstitutionen zusammen. Neben dem Technologie- und Förderzentrum (TFZ) sind dies C.A.R.M.E.N. e.V., die Ämter für ländliche Entwicklung (ÄLE), die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) mit den Fachzentren für Diversifizierung und Strukturentwicklung, die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG), die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF). Jede dieser Institutionen leistet entsprechend ihrem eigenen Schwerpunkt, Beratung zu Bioenergie und Fragen der Landnutzung.

Das *Technologie- und Förderzentrum (TFZ)*, die Koordinierungsstelle am Kompetenzzentrum für Nachwachsende Rohstoffe in Straubing, ist zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Energiewende im ländlichen Raum und hat gleichzeitig die Leitung von »LandSchafttEnergie«. Sie sorgt für bestmöglichen Informationsaustausch und regelmäßige Kommunikation der beteiligten Institutionen. Neben der internen Koordination berät das TFZ im Rahmen von »LandSchafttEnergie« auch zu fachlichen Fragen rund um regenerative Festbrennstoffe und Biokraftstoffe, den Anbau von alternativen Energiepflanzen sowie die Umsetzung von integrierten Energiesystemen.

Im Bereich der Holzenergie beispielsweise arbeiten hier die Experten für Verbrennungstechnologie und technische Realisierung – vom Kaminofen bis hin zum Biomasseheizkraftwerk. Auch die Bewilligung von Fördermaßnahmen für die energetische und stoffliche Nutzung von Biomasse zählt zu den Aufgaben der Koordinierungsstelle.

C.A.R.M.E.N. e.V., ein weiterer Partner aus dem Kompetenzzentrum in Straubing, berät im Projekt schwerpunktmäßig zu den Themen Windenergie, Solarthermie, Fotovoltaik und Geothermie sowie zu sämtlichen Bereichen der Bioenergie und Energieeffizienz.

Großes Gewicht liegt auf der Öffentlichkeitsarbeit, die über eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen, Vortragsreihen und Publikationen sowie einen umfangreichen Internetauftritt betrieben wird. So sind beispielsweise Preisindizes zu regenerativen Festbrennstoffen und Biokraftstoffen immer aktuell online verfügbar. C.A.R.M.E.N. e.V. überprüft im Rah-

men der Energiewende aber auch Projekte auf technische Machbarkeit, wirtschaftliche Tragfähigkeit und ökologische Verträglichkeit. So hilft der Verein Landwirten, Kommunen, Genossenschaften oder Wirtschaftsunternehmen, aber auch Bürgern bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer energetischen Ziele.

Auf regionaler Ebene sind die *Ämter für ländliche Entwicklung (ÄLE)* sowie die *Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF)* tätig. Die Ämter für ländliche Entwicklung sind Partner für die kommunale Energiewende. Sie initiieren und begleiten Projekte im Rahmen von Flur- oder Dorferneuerungen oder der integrierten ländlichen Entwicklung. Von der Konzeptentwicklung über Bürgerbeteiligung bis hin zur Förderung beraten und betreuen die Mitarbeiter vor Ort neben Bürgern und der Land- und Forstwirtschaft insbesondere Kommunen oder kommunale Allianzen. 100 Energiekonzepte sind das Mindestziel der Berater auf gemeindlicher Ebene. Dafür wurde eine spezielle Förderung eingerichtet. Die Ämter für ländliche Entwicklung initiieren und begleiten die Projekte, die in der Regel durch selbstständige Planungsbüros umgesetzt werden.

Die *Fachzentren für Diversifizierung und Strukturentwicklung*, die an neun Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über ganz Bayern verteilt sind, bieten ein »Rundpaket« für Land- und Forstwirte. Mit Initiierung, Aufbau und Leitung von Arbeitskreisen betreuen sie Projekte von der Idee bis zur Umsetzung. Durch den Vollzug von Förderprogrammen wie »LEADER« oder »INTERREG« sorgen sie gleichzeitig für die entsprechenden finanziellen Anreize. Themen wie Effizienzsteigerung bestehender Biogasanlagen, Fragen der Bioenergie, Wärmenetze und Wirtschaftlichkeit gehören zu deren Tätigkeitsfeldern. Im Rahmen des sogenannten »Energiechecks« werden Schwachstellen in landwirtschaftlichen Betrieben analysiert und eine energetische Verbesserung ermöglicht.

Die drei großen Landesanstalten erarbeiten die fachlichen Grundlagen, sind aber auch für die ihnen zugeordneten Betriebe oder Fachberater der Ämter zuständig. Die sehr energieintensiv arbeitenden Betriebe des Wein- sowie des Garten- und Landschaftsbaus sind die Zielgruppe der *Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)*. Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und der Ersatz der fossilen Energieträger durch erneuerbare sind hier die vorrangigen Ziele. Durch Betriebs- und Bauberatung, beispielsweise anhand eines virtuellen Modellbetriebes, der besonders effizient und sparsam arbeitet, werden Potenziale für Verbesserungen aufgedeckt sowie Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die fachliche Beratung der Experten an der *Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)* richtet sich an die Ämter für ländliche Entwicklung sowie die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und somit an alle Akteure in der Landwirtschaft. Technische und ökonomische, aber auch ökologische Fragen rund um Bioenergie stehen hier im Vordergrund. Dafür werden derzeit Beratungsunterlagen und Fortbildungskonzepte erstellt.

An der *Bayerischen Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft (LWF)* wird »LandSchafttEnergie« von zwei neuen Mitarbeiterinnen vertreten. Sie ergänzen das Beratungsangebot in den Bereichen Holzenergie und Kurzumtriebsplantagen und verstärken die Betreuung des Informationsangebots im Internet. »Vom Wald bis zur Ofentür« erstreckt sich der Zuständigkeitsbereich des Holzenergieteams, welches nun durch »LandSchafttEnergie« verstärkt wird. Grundlegende Informationen zu Bereitstellung, Transport und Lagerung von Scheitholz und Hackschnitzeln, aber auch das in über 20 Jahren Forschung erarbeitete Wissen über Anbau, Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Ernte von Kurzumtriebsplantagen sind stark nachgefragt. Das Thema Windenergie im Wald ergänzt zukünftig das Spektrum im Informationsangebot der LWF.

Mit Flyern, Merkblättern sowie zielgruppenorientierten Vorträgen informieren die Fachleute nicht nur interessierte Land- und Forstwirte, sondern halten auch das Wissen der verwaltungsinternen Ansprechpartner für Holzenergie auf dem aktuellen Stand. Diese fungieren als Multiplikatoren für die Kolleginnen und Kollegen an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Ein Zwischenfazit

Die Erfolge des Expertenteams »LandSchafttEnergie« können sich bereits sehen lassen. Nach nicht einmal einem Jahr wurden mehr als 300 Veranstaltungen durchgeführt. Neben allgemeinen Fragen zur Energieeinsparung waren vor allem Informationen rund um die Kurzumtriebsplantagen sehr gefragt. In etwa 1.200 Beratungen wurden Informationen zur Energiewende vermittelt und bereits an die 100 Projekte angestoßen, angefangen von themenbezogenen Informationsbroschüren bis hin zu Nahwärmenetzen. Über 50 % der Beratungsanfragen kamen von Land- und Forstwirten. Nach den bisherigen Ergebnissen ist die Informationsoffensive »LandSchafttEnergie« bereits auf einem guten Weg, die Energiewende im ländlichen Raum erfolgreich voranzubringen.

Doch auch im zweiten Projektjahr gibt es für die 53 Beraterinnen und Berater noch viel zu tun: Zahlreiche neue Projekte sind im Entstehungsprozess und müssen konkretisiert werden. Auch die Netzwerkarbeit ist ein ständiger Prozess. Fortlaufend werden neue Kontakte geknüpft und die bestehenden gepflegt. Mit dieser breit aufgestellten und fortlaufend erweiterten Basis blicken die Berater von »LandSchafttEnergie« optimistisch in die energetische Zukunft Bayerns.

Birgit Weinert und Jutta Gerlach sind als Projektmitarbeiterinnen von »LandSchafttEnergie« in der Abteilung »Forsttechnik, Betriebswirtschaft und Holz« der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft tätig.

Birgit.Weinert@lwf.bayern.de, Jutta.Gerlach@lwf.bayern.de

Weitere Informationen zum Beraternetzwerk und den Ansprechpartnern unter: www.LandSchafttEnergie.bayern.de sowie auf den Holzenergie-Seiten der LWF www.holzenergieonline.de